



Verleihung des Ehren-Ritterordens der Mudzborgh

„Der Mudzborgher Löwe“

an Ricarda und Udo Niedergerke am 07.02.2015

Lieber Herr Illmer, liebe Cornelia Goesmann,
liebe Frau Jäger, liebe Freunde und Gäste,

wir sind tief bewegt und danken Ihnen allen für die Ehrung, die wir heute erfahren durften, für die feierliche Gestaltung, das würdige Ambiente und nicht zuletzt für Ihr Kommen.

Lassen sie mich mit Mark Twain antworten: Es ist besser, Ehrungen zu verdienen und nicht geehrt zu werden, als geehrt zu werden und sie nicht zu verdienen. Wenn wir Ihre mehr als freundlichen Worte ernst nehmen - und wir haben keinerlei Grund das nicht zu tun - dann scheint es so, als hätten wir

die Ehrung wirklich verdient. Wir nehmen sie also sehr dankbar an, nicht nur für uns, sondern im Namen all der Menschen, die uns in den vergangenen Jahren auf unterschiedliche Weise geholfen und ihre Verbundenheit mit uns und unserer Arbeit zum Ausdruck gebracht haben.

Wir gestehen offen, lieber Herr Illmer, dass wir ein wenig überrascht, aber auch neugierig waren, als Sie uns vor einigen Wochen anriefen, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren und sich partout nicht entlocken lassen wollten, worum es sich handeln würde. War das „Geheimnisvolle“ bereits das Thema? Hätten wir schon etwas ahnen können oder müssen?

Wir Ahnungslosen freuten uns auf Ihren Besuch, wo Sie Ihr Geheimnis lüfteten und ein wenig tastend und abwartend fragten, ob wir den Ehren-Ritterorden der

Mudzborgh, den Muzborgher Löwen, annehmen würden. Wir fühlten uns einerseits hoch geehrt, aber, lieber Herr Illmer, andererseits auch ein wenig unsicher und unsere fragenden Blicke blieben Ihnen nicht verborgen.

Verleihung des Ehrenritterordnens der Mudzborgh - 2 -

Die Mudzborgh und ihre Geschichte waren uns natürlich bekannt. Schließlich durften wir an Ihrer „Chronik Misburg“ mitwirken, ein über 600 Seiten starkes, spannendes und unbedingt lesenswertes Werk.

Zunächst aufgrund unserer langjährigen Freundschaft und unserer persönlichen Wertschätzung auch von Carlos Blanca Varela sagten wir also „ja“. Vielleicht verstehen Sie, meine Damen und Herren, unser anfängliches Zögern. Auch als Nicht-Hanseat darf

man der Verleihung eines Ordens kritisch gegenüber stehen. Handelt es sich gar um eine Bruderschaft, die ihre Wurzeln im 12. Jahrhundert hat, mag man uns verzeihen, wenn uns das fremd war, zumal wir aus einer Generation kommen, in der das Wort Tradition historisch belastet ist. Dass Tradition in Wirklichkeit bewahrter Fortschritt ist und Fortschritt weitergeführte Tradition, wurde uns erst ganz allmählich bewusst (Carl Friedrich v. Weizsäcker). Das Wort musste vom Müll der Geschichte gesäubert werden.

Bruderschaften sind, wie Herr Illmer ausgeführt hat, seit jeher wichtige gesellschaftspolitische Organisationen in Europa mit unterschiedlichen religiösen, karitativen, wirtschaftlichen, sozialen oder politischen Ausrichtungen und Zielen. Bekannter und uns vertrauter sind Service-Clubs wie Rotary, Lions,

Round-Table, Old Table oder Soroptimist International, in denen sich auch Menschen mit ähnlichen Ideen und Idealen zusammenschließen und sich für eine bessere Welt engagieren.

Seit vielen Jahren ist meine Frau Mitglied von Soroptimist International und ich von Round und später Old Table, also waren und sind wir den Idealen der Bruderschaft - ohne es zu wissen - in unserem Engagement bereits ganz nah. Steht die Bruderschaft doch ebenfalls für die Achtung der Menschen und der Menschenrechte ohne Diskriminierung von Rasse, Religion oder politischen Einstellungen, wie wir soeben gehört haben. Sie setzt sich u.a. auch für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen ein, für eine gesunde Umwelt, die Bewahrung und Pflege von Tradition, Geschichte und unseres Kulturerbes.

Verleihung des Ehrenritterordnens der Mudzborgh - 3 -

In diesem Zusammenhang darf man auch auf die aktuellen Ereignisse verweisen, wo die Gewährung von Asyl von politisch Verfolgten und der Schutz von Kriegsflüchtlingen infrage gestellt wird, wo man nur zu leicht den Stab über den Einzelnen bricht, der zu uns kommt, auch in der Hoffnung auf ein besseres Leben, wobei andererseits natürlich die Solidarität der Helfenden nicht überstrapaziert werden darf. Wo im Namen eines Gottes gemordet und gebrandschatzt wird, wo Millionen ihr Land verlassen müssen, um ihr Leben zu retten, da wünscht man sich eine Bruderschaft, die das Kreuz der Liebe und Versöhnung nicht nur auf ihren Gewändern trägt. Meine Damen und Herren, die Mudzborgh bot Schutz und Zuflucht in Zeiten der Not. Diese Tradition möge die Bruderschaft fortsetzen und die Türen denen öffnen, die der Hilfe bedürfen.

Ja, wir brauchen Menschen, die Traditionen wieder aufleben lassen, sie pflegen und sie verknüpfen mit den Erfordernissen der Gegenwart und Zukunft. Nicht geheimnisvoll, nicht abgeschieden, nicht versteckt, liebe Brüder, nein öffentlich bekennen und leben Sie bitte Ihr Credo. „Wirkliches Leben ist Begegnung“. (Martin Buber). Begegnen Sie den Menschen. Dann werden auch die Menschen Ihnen und uns allen offen und ohne Vorbehalte wieder begegnen. Der erste Schritt ist getan, Wir danken Ihnen, die Sie die Bruderschaft der Mudzborgh zu neuem Leben geführt haben. Wir sagen dankbar „ja“ zu dem uns verliehenen Orden. Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Umtrunk im Foyer ein. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.
Dr. med. Udo Niedergerke